



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kants Idee vom ewigen Frieden?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Kants Idee vom ewigen Frieden – nur ein Traum?

Matthias Bauer, Köln



© Thinkstock/iStock.

Es gibt keinen Weg zum Frieden,
denn Frieden ist der Weg.
Mahatma Gandhi.

Klasse: 11/12

Dauer: 12 Stunden

Arbeitsbereich: Problemfelder der Moral / Politische Philosophie

Die Friedenssehnsucht der Menschen ist so alt wie die Menschheit selbst. Gerade jedoch im Jahr 2014 – 100 Jahre nach Ausbruch des Ersten Weltkriegs – ist die Welt von vielen Kriegen gezeichnet, auch in Europa. Angesichts dieser Situation ist Kants Werk „Zum ewigen Frieden“ von ungebrochener Aktualität.

Immanuel Kant entwickelt eine politische Theorie, wie die Menschheit allein mit Mitteln der Vernunft und des Rechts den ewigen Frieden erreichen könne. Ausgehend vom Krieg in der Ukraine erarbeiten sich die Jugendlichen die zentralen Inhalte der Friedensschrift und konfrontieren sie mit der aktuellen politischen Situation. Sie diskutieren, ob Kants Versprechen eines ewigen Friedens mehr sein kann als ein bloßer philosophischer Traum. Hierbei werden auch Positionen der aktuellen Diskussion berücksichtigt.

Das Erschließen anspruchsvoller philosophischer Texte sowie das reflektierte, selbstständige Argumentieren bilden die Kompetenzschwerpunkte dieser Reihe.

Fachwissenschaftliche Orientierung

„Im Jahr 2014 scheint unsere Welt aus den Fugen geraten.“

(Außenminister Steinmeier in seiner Rede vor der 69. Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York am 27.9.2014)¹.

I Welche Bedeutung kommt der kantischen Philosophie im Jahr 2015 zu?

Das Jahr 2014 sollte für Europa ein Jahr des Erinnerns an längst vergangen geglaubte Albträume werden. 100 Jahre nach dem Beginn des Ersten Weltkrieges und 25 Jahre nach dem Ende des Kalten Krieges aber kam alles anders. Mit der Ukraine-Krise kehrte der Krieg nach Europa zurück. Die vorläufige Zahl der Toten belief sich im Januar 2015 auf 4700 Menschen. Ein Ende des Konflikts ist noch immer nicht in Sicht.

Können wir – vor diesem Hintergrund – von Kant lernen, wie man den Frieden (wieder-)erreichen kann? In seiner 1795 verfassten Schrift „Zum ewigen Frieden“ tritt er mit genau diesem Anspruch an: Allein mit der Vernunft und aus apriorischen Prinzipien lasse sich eine Friedenslehre entwickeln, die Rechtslehre und praktische Handlungsanleitung für Politiker zugleich sei².

Doch wie praktisch kann Theorie sein? Was lässt sich aus den apriorischen Prinzipien Kants konkret für die Situation in Europa im Jahr 2015 ableiten?

II Wie ist Kants Friedensschrift aufgebaut? Und welche Gedanken verfolgt sie?

Frieden stellt nach Kant für die Menschen keinen Naturzustand dar. Er muss gestiftet werden. Dies ist die moralische Pflicht der praktischen Vernunft. Der Weg zum Frieden aber ist ein lang andauernder Prozess. Sein Ende war für Kant nicht absehbar. Die politischen Maximen, die Kant entwickelt, führen jedoch zum Frieden hin. Sie bilden zugleich eine vollständige Rechtslehre aus apriorischen Prinzipien. Denn der Friedenszustand ist nach Kant nur als Rechtszustand denkbar.

Kant hat seine Friedensschrift als Vertragswerk verfasst. Damit unterstreicht er seinen Anspruch, dass philosophische Prinzipien in politische Praxis umsetzbar sind. Im Anhang vertritt er die These, dass praktische Politik und Moral eine Einheit bilden müssen, mithin der Politiker nicht nur von Moral reden darf, sondern moralisch zu handeln hat. Adressat seiner Schrift sind also alle politischen Entscheidungsträger.

Kants Friedensschrift besteht aus drei Abschnitten. Der erste Abschnitt, die Präliminarartikel, definiert die Voraussetzungen für dauerhaften Frieden. Der zweite Abschnitt, die Definitivartikel, beschreibt die politischen Maßnahmen, die erforderlich sind, um den ewigen Frieden zu stiften.

- a) Der erste Definitivartikel bezieht sich auf das Staatsrecht. Jeder Staat soll eine republikanische Verfassung haben. Nur wenn die Staatsbürger als Souverän über Krieg und Frieden entscheiden, fällt der Krieg als sinnvolle Option aus, da die Bürger die unerträglichen Folgekosten nicht zu tragen bereit sind.
- b) Der zweite Definitivartikel bezieht sich auf das Völkerrecht. Das Völkerrecht soll auf einen Föderalismus freier Staaten gegründet sein. Obwohl die Weltrepublik die erste Wahl der Vernunft ist, da sie durch Zwangsgesetze den Frieden dauerhaft sichern könnte, entscheidet sich Kant für den Völkerbund, der diese Möglichkeit gerade nicht bietet. Sein erstes Argument ist empirisch: die Staaten sind nicht bereit, so weit auf ihre Souveränitätsrechte zu verzichten. Das zweite Argument ist prinzipiell: Da die Staaten schon eine eigene innere Verfassung besitzen, würden Zwangsgesetze einer übergeordneten Instanz einen illegitimen Eingriff in die innere Autonomie darstellen.
- c) Der dritte Definitivartikel bezieht sich auf das Weltbürgerrecht. Es definiert ein allgemeines, globales Besuchsrecht, das mit dem gemeinsamen Besitz der Erde begründet wird. Dieses Weltbürgerrecht ist allgemeines Menschenrecht. Es ist für den ewigen Frieden unverzichtbar, da mittlerweile ein weltweites Rechtsbewusstsein existiert.

d) Im Zusatz erweitert Kant seine Friedenstheorie um einen neuen Ansatz: Die Natur selbst arbeitet unabhängig von der menschlichen Vernunft auf den ewigen Frieden hin. Besonders prominent sind folgende Ideen: „Selbst ein Volk von Teufeln (wenn sie nur Verstand haben)“ würde für sich einen Verfassungsstaat akzeptieren. Denn er allein ermöglicht die Selbsterhaltung. Zugleich wird der Frieden begünstigt durch den Handelsgeist. Denn dieser lässt den Krieg aufgrund seiner Folgekosten als inopportun erscheinen. Damit greift Kant seine teleologische Naturtheorie wieder auf, die er bereits in seiner Schrift *Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht* 1784 entwickelt hatte.

III Welche Bedeutung kommt Kants Friedensschrift zu?

Kants Entwurf „Zum ewigen Frieden“ ist die erste große, systematische Abhandlung zum Frieden, die erstmals auch den universalen Frieden thematisiert³. Er beeinflusste die Charta der UN maßgeblich. Eine erneute Rezeption erfuhr die Schrift in den 1990er-Jahren, als mit der Auflösung der Sowjetunion und der Demokratisierung der ehemaligen Ostblockstaaten ein universaler Friede unter dem Zeichen von Freiheit, Menschenrechten und Demokratie in greifbare Nähe rückte. Kant erschien gleichsam als Prophet einer neuen, globalen, an westlichen Werten orientierten Friedensordnung⁴.

Mit dem Aufkommen neuer Konfliktherde, insbesondere dem internationalen Terrorismus seit dem 11. September 2001, gewann die Diskussion um die Alternative „Völkerbund oder Weltrepublik“ wieder neuen Auftrieb.

Methodisch-didaktische Überlegungen

I Welche Fragestellungen verfolgt diese Einheit?

Die vorliegende Reihe bindet die Theorie Kants an den Ukraine-Konflikt. Die zentrale Fragestellung lautet: Was würde Kant den beiden Konfliktparteien, dem Westen und Russland, raten, um den Frieden in Europa wiederherzustellen? Auf diese Fragestellung fokussiert sich die Textauswahl. Neben den gleichsam kanonischen Hauptartikeln des Vertrags wurden daher auch Passagen aus den Zusätzen und dem Anhang ausgewählt, die einen Bezug zum Thema haben. Dazu gehört insbesondere der Artikel zum Handelsgeist aus dem ersten Zusatz. Die Passage zur Publizität als transzendentaler Formel des öffentlichen Rechts aus dem Anhang rundet die Textauswahl ab.

II Wie bettet sich diese Reihe in den Lehrplan?

Die vorliegende Reihe orientiert sich an den Vorgaben für die schriftlichen Abiturprüfungen in Nordrhein-Westfalen. Die Friedensschrift Kants ist für den Leistungskurs in der Jahrgangsstufe 11.2 obligatorisch. Unabhängig von dieser Festlegung ist die Thematisierung dieser Schrift im Bereich der politischen Philosophie ertragreich, da sie im Anschluss an die Vertragstheoretiker Hobbes und Locke die Frage nach dem inneren Frieden um die ebenso bedrängende Frage nach dem äußeren Frieden ergänzt. Eine interessante Anknüpfung bietet sich zusätzlich an die Moralphilosophie Kants, die in NRW in 11.1 Thema ist. Denn letztlich ist der Friede zwischen den Staaten für Kant die Voraussetzung dafür, dass der Mensch als moralisches Wesen existieren kann, genauso wie die Friedenssicherung moralische Aufgabe des Staatsbürgers und Politikers ist.

III Welche Ziele verfolgt diese Reihe?

Vorrangiges Ziel dieser Einheit ist es, die Lernenden dazu zu veranlassen, sich intensiv mit der Problematik von Krieg und Frieden auseinanderzusetzen. Denn Friedenssicherung ist nach Kant moralische Pflicht des Menschen, die Reflexion darüber also auch im Philosophieunterricht der Oberstufe geboten. Ein weiteres Lernziel besteht darin, zu erkennen, dass politische Leitideen (z. B. die westlichen Werte) auf philosophischen Prinzipien beruhen, die Kant wesentlich beeinflusste. Die Beschäftigung mit Kant hat also unmittelbar praktischen Bezug und trägt zu einem vertieften Verständnis der Politik bei.

IV Wie ist diese Einheit aufgebaut?

Stunde 1 und 2: Die ewige Friedenssehnsucht der Menschen – (un)erfüllbar?

Die ersten beiden Stunden sensibilisieren die Lernenden für die Fragestellung Kants. Anhand einer Zitate-Sammlung berühmter Figuren der Weltgeschichte zum Themenkomplex „Krieg und Frieden“ (M 1) formulieren sie in einem Kurzessay eine erste persönliche Annäherung an das Thema.

Stunde 3: Wer trägt die Verantwortung für den Krieg in der Ukraine?

Im Zentrum der dritten Stunde stehen politische Fakten und ihre konträre Deutung. Die Jugendlichen erarbeiten sich im Rahmen einer vorbereitenden Hausaufgabe das nötige Faktenwissen zum Ukraine-Konflikt. Nach der Präsentation der Ergebnisse im Unterricht setzen sie sich mit den beiden einander widersprechenden Deutungsperspektiven des Westens und Russlands auseinander. Dazu interpretieren sie verschiedene Karikaturen (M 2).

Stunde 4 und 5: Der Ukraine-Krieg – Wiedergeburt des Kalten Krieges?

In diesen beiden Stunden analysieren die Lernenden exemplarisch für die Position des Westens die Rede Angela Merkels vom November 2014 (M 4) und für die Position Russlands Putins Rede an die Nation vom Dezember 2014 (M 5). Deutlich wird, dass beide Positionen so entgegengesetzt sind, dass keine Friedenslösung möglich scheint. Das Rollenspiel „Merkel und Putin bei Günther Jauch“ ermöglicht abschließend eine Anwendung des Gelernten in einem spielerischen Handlungskontext.

Stunde 6: Die UNO schafft den Krieg ab! – Ein Gedankenexperiment

Die sechste Stunde ist der Kant-Sequenz vorgeschaltet. Ziel ist es, die Jugendlichen zu veranlassen, zunächst selbstständig über Möglichkeiten des Friedens nachzudenken. Der strukturierte Arbeitsauftrag und eine Information zum Aufbau der UNO (M 6) bieten dazu die notwendige Hilfe.

Stunde 7 bis 9: Lässt sich der Weltfrieden philosophisch begründen? – Kants Friedensschrift im Gruppenpuzzle erarbeiten

Im Fokus der dritten Sequenz stehen die zentralen Inhalte der Friedensschrift Kants. Die Präliminarartikel (M 7) werden zunächst mit den eigenen Überlegungen zur Friedensstiftung verglichen und diskutiert. Die Definitivartikel und Ergänzungen (M 8 bis M 11) werden im Rahmen eines Gruppenpuzzles analysiert und nach dem PLATO-Verfahren präsentiert.

Stunde 10: Kant für Regierungschefs – Tipps zur Lösung des Ukraine-Konflikts

Ein Rollenspiel (M 12) transportiert Kant in das Jahr 2015. Aufgrund seiner philosophischen und politischen Expertise wird er Regierungsberater von Angela Merkel und Wladimir Putin. Die Lernenden erstellen ein Gutachten des Philosophen für beide Politiker und diskutieren die Tragfähigkeit der kantischen Ideen zur Friedenssicherung.

Stunde 11 und 12: Westliche Werte durchsetzen oder Entspannung mit Russland? – Aktuelle Konzepte in der Diskussion

In der vierten Sequenz erfolgt die Anbindung an die aktuelle politische Situation in Deutschland. Zugespielt ist das Land gespalten in „Putin-Kritiker“ und „Putin-Versteher“. M 13 stellt die Position der „Putin-Versteher“ dar, welche diskutiert und mit der Haltung von Angela Merkel (M 4) verglichen wird. Zum Abschluss der Reihe erörtern die Lernenden den Strategievorschlag des Politologen Stefan Meister (M 14), der einen Kompromiss zwischen beiden Positionen formuliert.

Stunde 13: Interview mit Immanuel Kant – eine Lernerfolgskontrolle

Eine schriftliche Übung (M 15) rundet die Reihe ab.

V Welche methodischen Schwerpunkte setzt diese Reihe?

Im Zentrum der Reihe steht das Analysieren und Interpretieren anspruchsvoller philosophischer und politischer Texte. Dazu werden texterschließende Leitfragen, das Analyseschema PLATO und vorstrukturierte Arbeitsblätter angeboten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf kreativen und kooperativen Arbeitsformen (Gedankenexperiment, Rollenspiel und Gruppenpuzzle). Sie dienen dazu, unterschiedliche politische Positionen zu diskutieren bzw. die Theorie Kants auf politische Zusammenhänge anzuwenden.

VI Welche Kompetenzen werden im Rahmen dieser Einheit gefördert?

Die zentralen Kompetenzen für den Philosophieunterricht, Sach- und Urteilskompetenz sowie Methoden- und Handlungskompetenz, wie sie der Kernlehrplan für NRW ausweist, werden intensiv gefördert.

Anmerkungen

- ¹ http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Infoservice/Presse/Reden/2014/140927_69_Generalversammlung_VN.html (Zugriff: 28.9.2014).
- ² Vgl. Otfried Höffe: Einleitung: Der Friede – ein vernachlässigtes Ideal. In: Ders. (Hrsg.): „Zum ewigen Frieden. Ein Kommentar“ 3. Auflage, Akademie-Verlag, Berlin 2011. S. 1–18, hier S. 3.
- ³ Vgl. Ebd. S. 8.
- ⁴ So interpretieren Reinhard Merkel und Roland Wittmann 1996 den Text Kants als „plausible Vorhersage“ eines allgemeinen Friedens und schreiben weiter, es sei „erstaunlich, dass ein Denker [...] ein anschauliches und kohärentes Bild von einem künftigen allgemeinen Friedenszustand entwerfen konnte, der erst für uns sichtbar zu werden beginnt“ In: Dies.: (Hrsg.): „Zum ewigen Frieden“ Grundlagen, Aktualität und Aussichten einer Idee von Immanuel Kant. Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main/Berlin 1996. S.7–8.

Checkliste – haben Sie an alles gedacht?

- M 2** Das Referat zur Ukraine-Krise sollte vor der Reihe an zwei interessierte Schülerinnen bzw. Schüler vergeben werden, da es sich um einen zeitaufwendigen Arbeitsauftrag handelt.
- M 4/M 5** Für das Rollenspiel sind Karten für Argumente bereitzuhalten.
- M 7 bis M 11** Für die Präsentation der Gruppenergebnisse sollten Plakate bereitgehalten werden, die anschließend im Klassenraum ausgehängt werden.

Materialübersicht

Stunde 1 und 2	Die ewige Friedenssehnsucht der Menschen – (un)erfüllbar?
M 1 (Ab)	Die ewige Friedenssehnsucht der Menschen – (un)erfüllbar?
Stunde 3	Wer trägt die Verantwortung für den Krieg in der Ukraine?
M 2 (Bd/Fo)	Der Ukraine-Konflikt im Spiegel von Karikaturen
Stunde 4 und 5	Der Ukraine-Krieg – Wiedergeburt des Kalten Krieges?
M 3 (Bd)	Annexion der Krim – ein Ereignis, zwei Deutungen
M 4 (Tx)	Die Position des Westens: Angela Merkel zur Politik Russlands in der Ukraine
M 5 (Tx)	Die Position Russlands: Wladimir Putin: Rede an die Nation
Stunde 6	Die UNO schafft den Krieg ab! – Ein Gedankenexperiment
M 6 (Ab)	Die UNO schafft den Krieg ab! – Ein Gedankenexperiment
Stunde 7 bis 9	Lässt sich der Weltfrieden philosophisch begründen? – Kants Friedensschrift im Gruppenpuzzle erarbeiten
M 7 (Tx)	Immanuel Kant: Die Präliminarartikel zum ewigen Frieden
M 8 (Tx)	Immanuel Kant: Erster Definitivartikel: Die bürgerliche Verfassung in jedem Staat soll republikanisch sein
M 9 (Tx)	Immanuel Kant: Zweiter Definitivartikel: Das Völkerrecht soll auf einen Föderalismus freier Staaten gegründet sein
M 10 (Tx)	Immanuel Kant: Dritter Definitivartikel: Das Weltbürgerrecht soll auf Bedingungen der Hospitalität eingeschränkt sein
M 11 (Tx)	Immanuel Kant: Zusätzliche Voraussetzungen zum ewigen Frieden
Stunde 10	Kant für Regierungschefs – Tipps zur Lösung des Ukraine-Konflikts
M 12 (Ab)	Kant für Regierungschefs: Wie löst man den Ukraine-Konflikt?
Stunde 11 und 12	Westliche Werte durchsetzen oder Entspannung mit Russland? – Aktuelle Konzepte in der Diskussion
M 13 (Tx)	Wieder Krieg in Europa? – Nicht in unserem Namen!
M 14 (Tx)	Stefan Meister: Putin richtig verstehen
Stunde 13	Lernerfolgskontrolle
M 15 (Ab)	Essay

Minimalplan

Das Rollenspiel „Angela Merkel und Wladimir Putin bei Günter Jauch“ (zu M 4 und M 5) kann bei Zeitmangel entfallen.

Abkürzungen

Ab = Arbeitsblatt, **Bd** = Bild/Karikatur, **Fo** = Farbfolie, **Tx** = Text



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kants Idee vom ewigen Frieden?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

